

Beschluß der Vertrauensleute der Technischen Universität zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs

Wir Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden bekunden im Namen der über 8.000 Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unsere große Bereitschaft und Entschlossenheit, im sozialistischen Wettbewerb durch intensive Nutzung all unserer geistigen und materiellen Potenzen die vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im Bericht an den X. Parteitag gestellten Aufgaben und großen Anforderungen an die Wissenschaft in voller Wahrnehmung unserer politischen Verantwortung zu erfüllen und durch hohe wissenschaftliche Leistungen unser sozialistisches Vaterland allseitig zu stärken.

Dem in den Beschlüssen des X. Parteitages der SED vorgeschriebenen Weg der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik und zur Erhaltung des Friedens stimmen alle Angehörigen der Technischen Universität voll und ganz zu.

Wir antworten auf diese kluge und weitsichtige Politik unserer Partei der Arbeiterklasse mit wissenschaftlichen Leistungen, die weit über bisherige Ziele hinausgehen. Damit wollen wir zur erfolgreichen Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wirksamer beitragen. Indem wir mit hohen wissenschaftlichen Leistungen unseren sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern weiter stärken, werden wir zugleich unserer Verantwortung für die Stärkung des Sozialismus in der Welt und für die Sicherung des Friedens gerecht.

Die langfristige strategische Orientierung der Partei der Arbeiterklasse für die 90er Jahre verstehen wir als eine entscheidende Herausforderung an die Wissenschaft und jeden Wissenschaftler, der wir uns durch

- qualifiziertere Ausbildung und kommunistische Erziehung der Studenten sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses
- zielgerichtete, auf neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen beruhende Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern
- mehr Spitzenleistungen in der Forschung und ihre raschere ökonomische und soziale Wirksamkeit
- fundamentale Leistungen in der Grundlagenforschung

Unter Führung der Kreisparteiorganisation der SED der TU Dresden übernehmen wir, angeregt auch durch die Gewerkschafter des Jenauer Zeiss-Kombinates, für das Jahr 1981, dem ersten Jahr des Fünfjahresplanes 1981 bis 1985, bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs in Verwirklichung des Wettbewerbsbeschlusses vom Januar 1981 neue, höhere Aufgaben.

Unter der Losung „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität – Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ werden wir die Produktivität der geistigen Arbeit in Lehre, Studium und Forschung entscheidend erhöhen und all unsere schöpferischen Initiativen auf die zielstrebige Erfüllung der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der Partei in den achtziger Jahren orientieren.

In sozialistischem Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED übernehmen wir folgende Verpflichtungen:

Weitere Verbesserung der Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten und Verstärkung der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern

Für eine höhere Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit ist eine weitere spätere Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit der Erziehung, Aus- und Weiterbildung von entscheidender Bedeutung.

- Unser Ziel im Planjahr 1981 ist, unsere Volkswirtschaft zu stärken mit 1.300 Absolventen aus dem Direktstudium, 290 Absolventen aus dem Fernstudium, 81 Absolventen des Industrie-Instituts, 68 hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlern aus dem Forschungsstudium und der planmäßigen Aspirantur, 2.115 höherqualifizierten Hoch- und Fachschulkadern der Industrie aus dem Weiterbildungsprogramm.

Die neuesten wissenschaftlichen Kenntnisse, anwendungsbereites Wissen und Fertigkeiten sowie eine reiche geistig-kulturelle Bildung besitzen, sich mit Parteilichkeit und persönlichem Engagement für das Neue, für die Stärkung des Sozialismus einsetzen.

Schwerpunkte im sozialistischen Wettbewerb sind:

– Auf der Grundlage der Ergebnisse des Zulassungsverfahrens und durch kontinuierliche Arbeit mit den zugelassenen Studenten sichern wir die volle Erfüllung des Zulassungsplanes zum Zeitpunkt der Immatrikulation am 1. 9. 1981.

Um auf lange Sicht insbesondere für solche Studienrichtungen wie Maschinenbauingenieurwesen und Mathematik begeisterte Studenten zu gewinnen, wird die Studienberatungsarbeit der TU in enger Zusammenarbeit mit der Volksbildung und den Kombinat weiter ausgebaut.

– Zur Sicherung einer kontinuierlichen Erfüllung des Zulassungsplanes, für die Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung bei der Ausbildung und Erziehung sowie zur Gewährleistung einer hohen Effektivität beim Einsatz unserer Absolventen erarbeiten wir gemeinsam mit den Kombinat, mit denen Komplexverträge bestehen, Bildungskonzeptionen. Mit der Umsetzung dieser gemeinsamen Dokumente wird 1981 begonnen.

– Zur Sicherung einer Ausbildung auf höchstem wissenschaftlichen Niveau beginnen wir mit dem Studienjahr 1981/82 systematisch, in den wissenschaftlichen Organen der Universität, in Hochschullehrerkonferenzen sowie Beratungen des Lehrkörpers, im wissenschaftlichen Meinungstreit anhand der Wissenschaftskonzeption der TU und der Studien, wie

- Automatisierungstechnik
- Kernwissenschaften
- Instandhaltung
- Biologie
- Umweltschutz

konkrete Schlussfolgerungen für eine weitere Verbesserung der Ausbildung und kommunistischen Erziehung mit dem Ziel abzuleiten, daß unsere Absolventen den ungleich größeren Anforderungen der Gesellschaft auch in den 90er Jahren gerecht werden.

– In allen Sektionen unserer Universität realisieren wir die Mikroelektronikausbildung entsprechend den künftigen Anforderungen. Schwerpunkt ist die Sicherung der Grundlagenlehrveranstaltung im Umfang von 30 Stunden. Darüber hinaus werden wir allen Absolventen, die noch 1981 die Arbeit in der Praxis aufnehmen, in fakultativen Lehrveranstaltungen „Anwendung der Mikroelektronik im Fachgebiet“ weitere, neue Forschungsergebnisse in hoher Qualität vermitteln.

– Als Beitrag zur wirksamen Förderung von Talenten und zur Entwicklung von herausragenden Fähigkeiten und kommunistischen Persönlichkeitseigenschaften übernehmen wir folgende Verpflichtungen:

- Sicherung der schöpferischen Mitarbeit bester Studenten als Kollektivleiter für 16 ausländische Teilnehmer und Kollektive am Internationalen Entwurfsseminar 1981.
- Produktion von 12 elektronischen Geräten im Jahre 1981 durch wissenschaftliche Studentenbrigaden.
- alle Studenten des Jahrganges 1981, die mit ausgezeichneten Leistungen im Abitur an die Universität kommen, ab 1. Studienjahr in die Bestenförderung einzubeziehen.
- an allen Sektionen für besonders zu fördernde Studenten bis 30. 6. 1981 Pläne für ihre Delegation an andere Hochschulen bzw. wissenschaftliche Einrichtungen zu erarbeiten und im Studienjahr 1981/82 zu realisieren.
- den Plan der Zulassungen zum Forschungsstudium 1981 in den für die Wirtschaftsstrategie der Partei entscheidenden Gebieten mit 20 Prozent gezielt zu überbieten.
- den Kampf um die termingerechte bzw. vorfristige Erfüllung aller Graduararbeiten bei gleichzeitiger Erhöhung ihrer Qualität energischer zu führen, um promovierte Kader der Praxis schneller zur Verfügung zu stellen.

– Als eine Rechenschaftslegung der Studenten, jungen Wissenschaftler und der wertvollen Jugendlichen unserer Universität über die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages bereiten wir die VIII. Zentrale Leistungsschau 1982 vor, indem wir

- 24 Spitzenexponate mit Beiträgen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Schwerpunktrichtungen der ökonomischen Strategie des Partei entwickeln und das Niveau ständig kontrollieren,

● den Anteil und die Qualität von Exponaten zur Anwendung der Mikroelektronik, zur Vergrößerung der Material- und Energieökonomie sowie zur Verbesserung der Erzeugnisqualität spürbar erhöhen und im stärkeren Umfang zur Entwicklung und Produktion hochwertiger Konsumgüter beitragen.

– Die Arbeit mit Jugendobjekten wird noch konsequenter als Schwerpunkt politisch-pädagogischer Führungstätigkeit gestaltet. Neben den bereits existierenden zentralen Jugendobjekten werden als Schrittmacherleistungen auf den Gebieten

- des Industrierobotereinsatzes,
- der durchgreifenden Anwendung der Mikroelektronik,
- des Bauwesens (vor allem im Territorium),
- der Konsumgüterindustrie und der
- rationellen Nutzung von Energie, Material und Rohstoffen

zu Beginn des Studienjahres 1981/82 weitere 10 Jugendobjekte übergeben.

Wir stellen uns das Ziel, insgesamt mehr als 3.000 FDJ-Studenten unserer Universität in die Erarbeitung von Jugendobjekten, wissenschaftlichen Studienzeikeln und in die Lösung der Forschungsaufgaben der Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros einzubeziehen.

Durch das zentrale Jugendobjekt „Soziale Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ werden Studenten naturwissenschaftlicher, technischer und gesellschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen interdisziplinär in das zentrale Thema der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung einbezogen.

– Wir schaffen gemeinsam mit den Leitungen der Freien Deutschen Jugend alle Voraussetzungen dafür, daß die mehr als 3.000 Teilnehmer an den FDJ-Studentenbrigaden hohe Leistungen erbringen können und sich den Traditionen unserer Universität würdig erweisen.

– Bei der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern orientieren wir uns darauf, eine der Ausbildung vergleichbare Stellung zu erreichen. Als ersten

Unsere Antwort: Leistungsanstieg höher denn je

Schritt werden wir unser Weiterbildungsangebot 1981 bis 1985, orientiert an den höheren Anforderungen der Beschlüsse des X. Parteitages, überarbeiten und bis 30. 6. 1981 den Nutzern zur Verfügung stellen.

1981 beginnen wir auf entscheidenden Gebieten der ökonomischen Strategie der Partei für die 80er Jahre 14 postgraduale Studien und führen 59 Lehrgänge durch. Für 1982 bereiten wir 17 postgraduale Studien und 80 Lehrgänge vor, in denen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt werden.

– In enger Verbindung, besonders mit Kombinat, mit denen wir Komplexverträge abgeschlossen haben, sichern wir die volle Wirksamkeit und Auslastung des Weiterbildungsangebotes Automatisierungstechnik sowie der postgradualen Studien und Lehrgänge zur rationellen Energie- und Materialausnutzung.

– Mit diesen Kombinat werden wir verstärkt die Realisierung der Komplexverträge den gegenseitigen Kaderaustausch entwickeln. Dazu schaffen wir mit den Kombinat VEB NAGEMA und VEB Fortschritt Neustadt verallgemeinerungswürdige Beispiele.

Kampf um hohe Leistungen in der Forschung und Steigerung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit

Zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und in Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ setzen wir 75 Prozent unserer naturwissenschaftlich-technischen Forschungskapazität für die Lösung von Aufgaben der langfristigen Konzeptionen zur mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagenforschung ein.

Zwei Drittel der Forschungsaufgaben – vornehmlich aus der Grundlagenforschung – führen wir im Auftrag der Praxis durch. Drei Viertel aller Forschungsabschlußleistungen wollen wir in die Produktion überführen.

1981 werden wir 3 von 5 noch abzuschließenden Staatspläneabschlußleistungen mindestens 3 Monate vorfristig erfüllen.

Schwerpunkte des sozialistischen Wettbewerbes sind:

– Termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der komplexen Überführungsleistung „Automatisierter Montagebetrieb zur Herstellung mikroelektronischer Baugruppen und Geräte“, insbesondere der Teilleistungen

- Produktive Montagetechnologie
- Konstruktion von Montageausrüstungen
- Baugruppenkonstruktion
- Verdrehstrahlertechnologien
- kurzfristige Erarbeitung und Überleitung einer Positionierlösung für technologische Spezialausrüstungen der Mikroelektronik noch 1981 mit dem Ziel einer dreifachen Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erreichung solcher Effektivitätskriterien, die die Mitbestimmung des internationalen Niveaus gewährleisten.

– Aufbau und Erprobung des Prototyps einer universellen automatisierten Montagezelle für kleine und mittlere Serien im Maschinenbau auf der Grundlage der Handhabe- und Robotertechnik.

Wir verpflichten uns:

- die 2. Ausbaustufe 1982 abzuschließen,
- die Einführung in die Maschinenbaulnindustrie durch ein gemeinsames Überleitungs-kollektiv mit dem Praxispartner parallel zu den Forschungsarbeiten zu realisieren mit dem Ziel, je eingesetztem Roboter 2 bis 3 Arbeitskräfte einzusparen,
- das Konsultations- und Beratungszentrum „Handhabeteknik“ noch intensiver zur breiten Einführung von Industrierobotern zu nutzen.
- Wir verpflichten uns, in enger Kooperation mit dem VIK Dubna und dem Kernforschungszentrum Obninsk verstärkt Grundlagenbeiträge zur Entwicklung perspektivischer Verfahren der Kernenergiegewinnung im RGW-Bereich zu leisten. Die Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit werden wir auf der Basis mikrorechnergesteuerter Experimente erhöhen.

Darüber hinaus verpflichten wir uns, den gesamtwirtschaftlichen Bedarf an mikroskopischen Neutronen-Kerndaten auf der Basis einer Datenbank abzudecken.

– Zielstrebige Bearbeitung des Forschungskomplexes „Beherrschung der Verbrennung ballastreicher Rohbraunkohle“ gemeinsam mit der IHS Zittau und Praxispartnern aus den Kraftwerken und dem VEB Kombinat Kraftwerkseanlagenbau.

Wir verpflichten uns zur:

- Bereitstellung einer ökonomischen und anwendungsfreundlichen Lösung zur Substitution der zur Feuerstabilisierung eingesetzten Heizölmenge,
- Bereitstellung von Konstruktionsunterlagen für die energetisch günstigste Auslegung von Wirbelbrennern großer Wärmeleistung,
- schrittweisen Einführung der experimentellen und theoretischen Untersuchungen in die Kraftwerkpraxis.

Durch unsere Forschungsergebnisse tragen wir zur jährlichen Einsparung von 1,2 Millionen Tonnen Rohöl und zur Vermeidung schädigender Umweltbelastungen bei gleichzeitiger hoher Effektivität der energetischen und verfahrenstechnischen Anlagen bei.

– Im Forschungsschwerpunkt Festkörpermechanik werden wir Ergebnisse zur Erhöhung der Zuverlässigkeit und Lebensdauer von Konstruktionen und Erzeugnissen bei minimalem Materialaufwand im Maschinen- und Anlagenbau sowie im Bauwesen bereitstellen, die den fortgeschrittenen internationalen Stand bestimmen bzw. mitbestimmen und ihre breite Nutzung in der Praxis unterstützen.

Wir verpflichten uns:

● das Programmsystem zur Berechnung physikalisch nichtlinear beliebiger Schalen einschließlich eines Schalenkataloges zur rationalen Datenaufbereitung vorfristig fertigzustellen, so daß noch 1981 mit der industriellen Nutzung begonnen werden kann.

● eine Staatsplanaufgabe zur Vervollkommnung des in der Praxis bereits genutzten Programmsystems zur baumechanischen Analyse ebener und räumlicher Stabtragwerke vorfristig abzuschließen.

– Auf der Grundlage der komplexen Vereinbarung mit dem Rat des Bezirkes Dresden über die langfristige Zusammenarbeit bei der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben des Bauwesens im Territorium und bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung wollen wir einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung und Rationalisierung des komplexen Wohnungsbau für den innerstädtischen Ersatzneubau, für die Erhaltung, Modernisierung und Rekonstruktion leisten.

Wir verpflichten uns:

● für die Vorbereitung des Ersatzneubaus im Baugebiet „Äußere Neustadt Dresden“ die Entscheidungs- und Arbeitsgrundlagen für Planung, Projektierung und Produktion zu schaffen, die die Teilgebiete stadtbauliche Planung, stadt- und verkehrstechnische Erschließung, Erzeugnisentwicklung, Technologie und Ökonomie umfassen,

● für die Vorbereitung und Durchführung der Erhaltung, Modernisierung und Rekonstruktion Beiträge zu industriellen und aufwendungsgünstigen konstruktiven und technologischen Grundsatzlösungen zu leisten

● zur praxiswirksamen Gestaltung der Ausbildung an diesen interdisziplinären Aufgaben die Studenten mit Jugendobjekten, Ingenieurpraktika, Diplomarbeiten und Arbeiten in Studentischen Entwurfs- und Konstruktionsbüros einzubeziehen.

– Wir setzen uns das Ziel, volkswirtschaftlich bedeutsame Ergebnisse zur komplexen Erzeugung und Nutzung des Rohstoffes Holz zu erarbeiten und Ergebnisse schon 1981 und 1982 in die Praxis überzuleiten.

Dazu gehören:

● Die Entwicklung technologischer Verfahren zur Anlage und Bewirtschaftung von Koniferenplantagen einschließlich ökonomischer Untersuchungen zu dieser intensiven Waldaufbaumform. Ziel ist ein mittlerer Mehrertrag von 3 fm/ha und Jahr und Schaffung von Voraussetzungen für eine industriemäßige Produktion in diesen Baumplantagen

● die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Faltschachtelkarton aus 100 Prozent Altpapier

● Entwicklung von Holzschnitverfahren zur Substitution von Fichtenholz durch Pappel und Kiefer für die Papierherstellung

● Untersuchung zur Entwicklung materialsparender Werkstoff- und Elementkonstruktionen für Behältnismöbel durch ein interdisziplinäres Jugendobjekt mehrerer Sektionen sowie vier Partner der sozialistischen Praxis mit dem Ziel der Überführung bis März 1982.

– Erarbeitung von Grundlagen für eine modalgestützte Bewirtschaftung nach Menge und Beschaffenheit in Fließ- und Standgewässern sowie im Boden- und Grundwasser zur optimalen Bereitstellung von Trink- und Brauchwasser in hoher Qualität mit dem Ziel, volkswirtschaftliche Aufwendungen bei der Sanierung von Einzugsgebieten und Gewässern, beim Bau von Abwasserbehandlungsanlagen, Vorräumen und Versorgungseinrichtungen in Größenordnungen von mehreren Millionen Mark an Investitionen einzusparen.

– Aufbauend auf den Erfahrungen der erarbeiteten Studien „Kernwissenschaften“, „Forst-Holz“, „Automatisierungstechnik“ u. a. verpflichten wir uns, eine Studie Biotechnologie unter Nutzung der Vorarbeiten der Fakultät für Bau-, Wasser- und Forstwesen im Jahre 1981 zu erarbeiten und vor dem Senat der TU zu verteidigen.

– Durch die Organisation eines Komplexwettbewerbes zwischen der Sektion Physik, dem Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf und dem Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau der ADW der DDR sowie dem VEB Robotron-Maßelektronik „Otto Schön“ Dresden wird die Entwicklung eines energiedispersiven Röntgenspektrometers und seine Überleitung in die Kleinerfertigung gesichert. Mit der Lösung dieser Aufgabe wird die geräte-technische Basis für volkswirtschaftlich wichtige Grundlagenforschungen in Einrichtungen der Akademie und des Hochschulwesens sowie für industrielle Untersuchungen erweitert und qualitativ verbessert.

– Nach dem Beispiel der selbstgeschaffenen wissenschaftlichen Geräte zur Temperaturmessung am geöffneten Thorax wollen wir unter wesentlich stärkerer Nutzung der schöpferischen Mitarbeit der Studenten und in Gemeinschaftsarbeit mit den Kombinat den Eigenbau wissenschaftlicher Geräte für die Forschung sowie die Herstellung von Kleinserien wissenschaftlicher Bauelemente wesentlich ausbauen.

Wir verpflichten uns:

● die Musterfertigung pyroelektrischer Infrarot-Sensoren mit weitestbestimmenden Eigenschaften und Technologien.

● die Musterfertigung infrarotempfindlicher Fotodioden mit dem Weltstand entsprechenden Eigenschaften.

● die Labormusterfertigung von 200 Hybridschaltkreisen verschiedener Typen für konkrete Auftraggeber und Forschungsbedarf bereits jetzt mit den im Aufbau befindlichen Technika zu gewährleisten.

– Im interdisziplinären gesellschaftswissenschaftlichen Komplexthema der TU „Weltanschauliche, ökonomische und soziale Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ orientieren wir uns stärker auf praxiswirksamere und stufenweise abhebende Lösungsvorschläge, die wesentlich zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Erhöhung seiner ökonomischen und sozialen Effektivität in den Kombinat beitragen.

Wir verpflichten uns,

Lösungsvorschläge vorfristig 1981 und 1982 zu entwickeln für

- betriebswirtschaftliche Untersuchungen zur Automatisierung,
- ausgewählte Probleme der komplexen Produktionsvorbereitung,
- arbeitswissenschaftlich begründete Auswahl von Arbeitsplatz für den Einsatz von Industrierobotern.

Dazu organisieren wir Anwenderschulungen und werden gemeinsam mit Kombinat Überleitungsaktivitäten entwickeln.

– In interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit mit Natur- und Technikwissenschaftlern wird auf hohem wissenschaftlich-theoretischem und politisch-ideologischem Niveau für den Mai 1982 das Internationale Symposium „Zur kommunistischen Arbeitserziehung der Studenten technischer Hochschulen“ vorbereitet.

Mit unseren neuen und weiterführenden Verpflichtungen geben wir unsere Antwort auf die Beschlüsse des X. Parteitages der SED. Durch höchste wissenschaftliche Leistungen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wollen wir zum erforderlichen ökonomischen Leistungsanstieg, zur Fortsetzung der auf das Wohl des Volkes und zur Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei der Arbeiterklasse unter den hohen Anforderungen der 80er Jahre einen wachsenden eigenen Beitrag leisten.

Ausgerüstet mit den Ideen und Beschlüssen des X. Parteitages der SED und der bereits während des höchsten Forums der Kommunisten der DDR bei allen TU-Angehörigen in vielfältigen Initiativen sichtbar gewordenen Entschlossenheit und großen Bereitschaft, über das bisher übliche Maß hinausgehend die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Universität zu erhöhen, werden wir die heute übernommenen anspruchsvollen Verpflichtungen zielstrebig erfüllen. Dabei die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus noch enger verbinden und dadurch die Anstrahlungskraft und Autorität des Sozialismus weiter erhöhen. Dresden, den 20. April 1981